

Vorschläge für die Prüfung

Autor(en): **G.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **41 (1954)**

Heft 20: **Aufnahme-Prüfungen**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-538311>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alle anderen Anwärter haben sich einer nicht allzuschweren Prüfung zu unterziehen.

In die Realschule kann sogar ohne jede Bedingung, aber nur auf Probe eingetreten werden. Dieser large Modus führt tatsächlich zu einem großen Ansturm und zu häufigen Remotionen.

Wir Primarlehrer haben die Pflicht, Eltern zu warnen, ihre Kinder nicht zu forcieren. Es sind doch geradezu gemeinschaftswidrige Zustände, wenn eine Gymnasialklasse mit 35 Schülern beginnt, um durch Zurückversetzungen und Ausschlüsse bis zur sechsten Klasse auf 15 Schüler dezimiert zu werden. Wie ungastlich muß das gemeinschaftsbildende Klima in diesem

Klassenverbände sein, wenn von den verbliebenen 15 Schülern noch rund die Hälfte Remanenten sind!

Zur Verbesserung der Verhältnisse, die wohl von Ort zu Ort sehr verschieden sind, braucht es nach meiner Auffassung:

Lehrer, die ihre Klassen seriös führen und nicht durch monatelanges Eindrillen Prüfungsängste züchten;

vernünftige Prüfende, die ruhig und objektiv werten;

Eltern, die nicht vor allem *ihre* Wünsche erfüllt haben wollen, und

normale Kinder, die ein Wagnis riskieren und Bewährung oder Niederlage in echt sportlichem Geiste zu ertragen wissen.

VORSCHLÄGE FÜR DIE PRÜFUNG

Von G. R.

Grundsätzlich steht fest, daß nur Schüler in die Sekundarschule aufgenommen werden sollen, welche die Absicht und die Fähigkeit haben, das volle Pensum der Schule zu absolvieren.

Bei der Durchführung der Prüfungen muß unbedingt daran festgehalten werden, daß für die Anforderungen der Aufnahmeprüfung der Lehrplan der zuletzt besuchten Klasse (also 5. oder 6. Primarklasse je nach Kanton) maßgebend ist. Eine ebenso wichtige Bedingung bei Aufnahmeprüfungen ist der Grundsatz, daß nicht allein auf die vorhandenen Kenntnisse, sondern auch auf die allgemeinen geistigen Fähigkeiten des Schülers Wert gelegt werden muß, worüber am besten der Lehrer der Vorbereitungs-klasse Auskunft geben kann.

Als einfachste und bewährte Prüfungsform ist unbedingt jene Aufnahmeprüfung zu betrachten, welche die deutsche Sprache und Rechnen umfaßt, und zwar mündlich und schriftlich, welche Fächer allgemein überall als Grundlage dienen.

Die mündliche Prüfung in der deutschen Sprache umfaßt Lesen und Wiedergabe eines kurzen Abschnittes erzählenden Inhaltes.

Die schriftliche Prüfung in der deutschen Sprache besteht aus einem freien, nicht vorgeprochenen Aufsatz aus dem Anschauungs- und Erlebniskreise des Schülers oder in der Wiedergabe einer vorgelesenen einfachen und kurzen Erzählung.

Im schriftlichen Rechnen sind aus dem Pensum der Vorbereitungs-klasse fünf Aufgaben zu stellen.

Im mündlichen Rechnen, das einzeln oder klassenweise geprüft wird, sind zehn Aufgaben ebenfalls aus dem Pensum der Vorbereitungs-klasse zu stellen.

Wenn die Prüfungsergebnisse von der Beurteilung des Primarlehrers allzu stark abweichen, soll erst nach Rücksprache mit dem Klassenlehrer über die Aufnahme entschieden werden.